

nach Wien, 1905 i.R. Begründete die Z. „Böhmens deutsche Poesie und Kunst“. W.: Alte Weisen (Gedichte), 1885, 2. Aufl. Herbstfäden, 1889; Stimmungen (Gedichte), 1894; Aus meinem Leben, 1896; Bergfahrten (Gedichte), 1910; Du (Roman), 1915; Wanderungen im inneren Böhmerwald, 1917; Aus eines Kärntners Jägerleben (Erzählung), 1924, etc.

L.: *Budweiser Zig. vom 22. 10. 1895; Böhmens dt. Poesie und Kunst, Jg. 5, 1895; Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kürschner; P. G. Rheinhardt, Biographien der Wr. Künstler und Schriftsteller, 1902.*

Kastner Emerich, Musikschriftsteller. * Wien, 29. 3. 1847; † Wien, 5. 12. 1916. Als Beamter konnte er die Musikschriftstellerei 1863–70 und ab 1874 nur nebenberuflich ausüben. Trotzdem schuf er sich in diesem Fach einen geachteten Namen, redigierte die „Wiener musikalische Zeitung“ (später „Parsifal“) und setzte sich in seinen Schriften vor allem für die Verbreitung der Werke von R. Wagner ein. 1870–72 Kapellmeister in Wien, 1872/73 mit R. Wagner und F. Liszt zusammen.

W.: R. Wagner-Katalog, 1878; R. Wagner-Kalender, 1881–83; Bühnenfestspiele zu Bayreuth, 1884; Wagneriana, 1885; Moniteur musical, 1887; Verzeichnis der Briefe R. Wagners an seine Zeitgenossen, 1897; Chronolog. Verzeichnis der ersten Aufführungen von R. Wagners dram. Werken, 2, 1899; Beethovens sämtliche Briefe, 1911, neu hrsg. von J. Kopp, 1923; R. Wagner, ges. Briefe, gem. mit J. Kopp, 2 Bde., 1914; Unvollendet: Neuestes und vollständigstes Tonkünstler- und Opernlex., 1889. L.: *Abert; Enc. de la Musique II, 1959; Riemann; Wer ist's? 1908 (mit Werksverzeichnis).*

Kastner Johann Ev., Maler. * Weyr b. St. Georgen b. Grieskirchen (O. Ö.), 26. 11. 1772; † Wien, 31. 7. 1827. Bauernsohn; lebte zuerst bei Gf. Fugger auf Schloß Tollet (O. Ö.), dann in Linz, wo er die erste künstler. Ausbildung erhielt. 1800 stud. er an der Wr. Akad. der bildenden Künste. K. wurde ein geschätzter Bildnis- und Kirchenmaler romant. Richtung.

W.: Marienbild, Pfarrkirche St. Georgen b. Grieskirchen, O. Ö.; Zwei Ölbilder, Pfarrhof, ebenda; Hl. Nikolaus, griech. unierte Kirche St. Barbara, Wien I.; Madonna, Minoritenkirche, Wien VIII.; Porträts: Erz. Anton als Hochmeister des Dt. Ordens; Bischof von St. Pölten, etc.

L.: *Österr. Bürgerbl. (Linz), 1827, n. 49; Hormayrs Archiv, Bd. 15, 1824, S. 32; P. Kortz, Wien am Anfang des 20. Jh., Bd. 2, 1906, S. 62, 96; J. Schmidt, Linzer Kunstchronik, Tl. 1, 1951, S. 135; Krackowizer; Wurzbach; Thieme-Becker; Kosch, Das kath. Deutschland.*

Kastner Josef d. Ä., Maler und Restaurator. * Innsbruck, (?) 1810; † Wien, (?) 1872. Vater des Folgenden; aus kleinen Verhältnissen stammend, konnte er 1835–39 bei J. v. Führich (s.d.) an der Wr. Akad. der bildenden Künste stud., die er mit dem Fugerpreis 1840 verließ (Gefangennahme

Christi, Zeichnung). Er malte Altarbilder für Kirchen in Wien und Umgebung und war auch hier als Restaurator tätig (Rauchmüllers Deckenfresken in der Dominikanerkirche Wien, Babenbergerstammbaum im Stift Klosterneuburg, 1848 Übertragung von Holz auf Leinwand).

W.: Altarbilder: Fastenbild, Franziskanerkirche, Wien I.; Hl. Familie, Rochuskirche, Wien III.; Kreuzigung, Paulanerkirche, Wien IV.; Maria am Gestade, Wien I.; Maria im Ellend, Freskenzyklus Marienleben, Pottenstein, N. Ö.

L.: *Die Schatzkammer und die Kunstsmlg. (Katalog), Klosterneuburg, 1889, S. 46; B. Černík, Das Augustinerchorherrenstift Klosterneuburg, 2. Aufl. 1958; Thieme-Becker; Dehio-Wien; Kosch, Das kath. Deutschland; Schülerlisten der Wr. Akad. d. bild. Künste.*

Kastner Josef d. J., Alexius, Maler.

* Wien, 9. 5. 1844; † Wien, 25. 9. 1923.

Sohn des Vorigen; zuerst Schüler seines Vaters, dann der Akad. der bildenden Künste in München. Einflüsse von hier und von seiner Studienreise nach Italien vereinigten sich in den Werken des seit ca. 1880 in Wien tätigen Künstlers, der vielfigurige Wandmalereien, oft auf Goldgrund, für österr. und bayr. Kirchen und Klöster sowie Altar- u. a. religiöse Tafelbilder schuf.

W.: Fresken: Kirche der Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe, Wien III.; Apsis, Kirche der Dienerinnen vom heiligsten Herzen Jesu, Wien III.; Leopoldkapelle, Kuppel mit Szenen aus dem Leben des hl. Leopold, Pfarrkirche Hietzing, Wien XIII.; Hl. Josef mit Heiligen, Kirche der Karmelitinnen, Wien XIV.; über 100 Figuren, Kirche der Schwestern, Wien XV., 1885; Kirche der Karmeliter, Wien XIX., um 1890; Kirche der Schwestern vom Armen Kinde Jesu, Wien XIX., um 1900; Maria mit den 9 Chören der Engel, Kirche der Schulbrüder, Wien XXI.; in N. Ö.: Preßbaum (Norbertinum, 54 Figuren, 1886), Mayerling (Stiftungskapelle), in Steiermark: Graz (Andräkirche, Herz-Jesu-Kirche, Karmelitinnenkirche), in Tirol: Innsbruck (Kirche der ewigen Anbetung, 10 Wachsfarben Gemälde), in München (St. Jakob am Anger), in Laibach (Karmelitinnenkirche). Gemälde in Kirchen von Wien, Baden, Puchberg und Stockerau (N. Ö.), Linz und Puchheim (O. Ö.), Mitterndorf (Stmk.), München und Amberg (Bayern), Kaschau (Slowakei).

L.: *Der Kirchenschmuck 13, 1882, S. 147, 26, 1895, S. 38ff. (Werksverzeichnis), 54ff., 82, Abb. nach S. 36, 27, 1896, S. 7ff. mit Abb., 30, 1899, S. 110; Beibl. zur Z. für bildende Kunst 18, 1883, S. 62; P. Calvi, Darstellung des polit. Bezirks Hietzing-Umgebung, 1901, S. 287f.; E. Weyrich, Rudolfsheim und Fünfhaus, 1922, S. 233; Thieme-Becker; Dehio-Wien.*

Kastner Karl, Naturwissenschaftler. * Salzburg (Südtirol), 16. 1. 1847; † Salzburg,

6. 4. 1907. Stud. 1867–70 an der Univ. Innsbruck Naturwiss., supplierte 1870/71 am Gymn. in Feldkirch, legte 1871 die Lehramtsprüfung ab und unterrichtete Naturgeschichte und Mathematik an Mit-